

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen

Begleitband mit neuen Deskriptoren

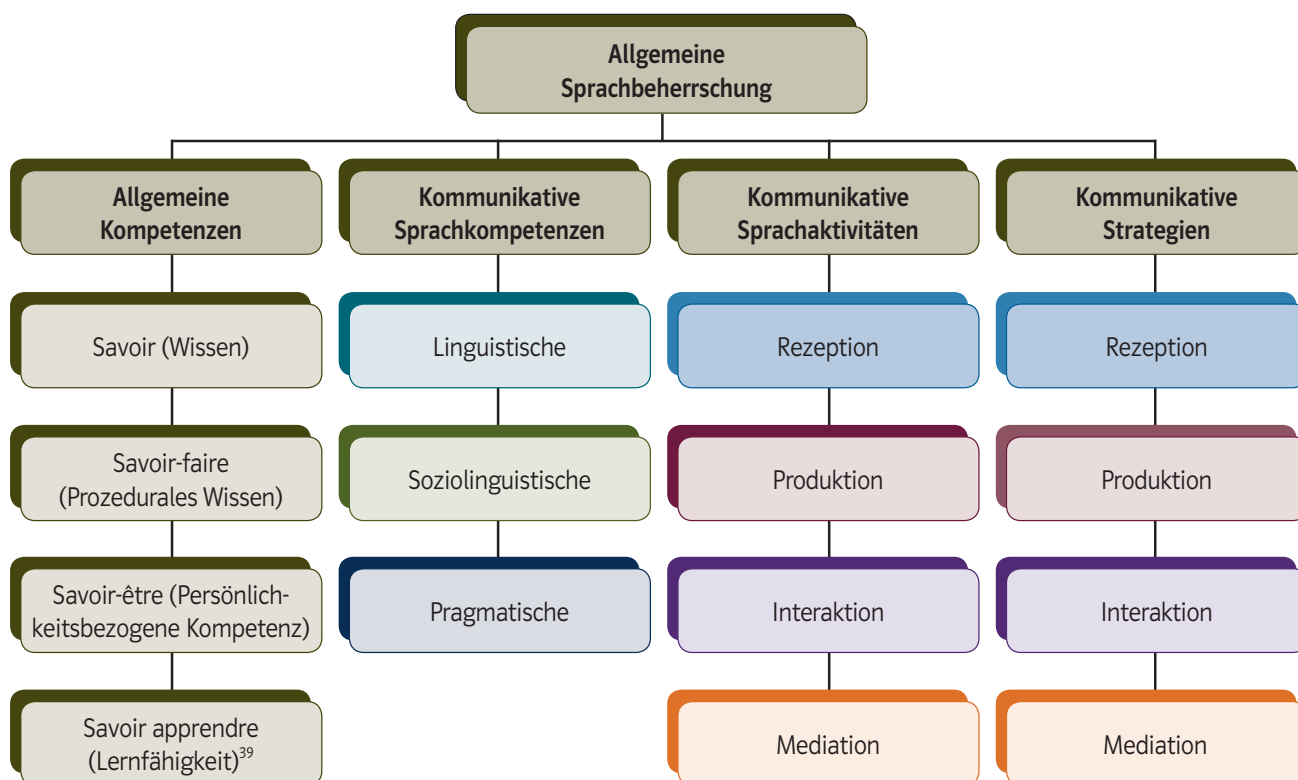
Niveau A1 · A2 · B1 · B2 · C1 · C2



Auszug:

Schlüsselaspekte

Abbildung 1: Die Struktur des Beschreibungssystems des GeR³⁸



Der GeR ersetzt das traditionelle Modell der vier Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), das sich als zunehmend unzureichend für die Erfassung der komplexen Wirklichkeit von Kommunikation erwiesen hat, durch kommunikative Sprachaktivitäten und Strategien. Überdies erlaubt die Systematik der vier Fertigkeiten keine Berücksichtigung von Zielsetzungen oder Makro-Funktionen. Die Systematik, die der GeR vorschlägt, ist näher am lebensweltlichen Sprachgebrauch, der auf Interaktion basiert, durch welche Bedeutung gemeinsam konstruiert wird. Sprachliche Aktivitäten werden in vier Modi von Kommunikation dargestellt: **Rezeption, Produktion, Interaktion und Mediation**. Die Entwicklung der Kategorien für kommunikative Aktivitäten im GeR wurde stark beeinflusst durch die Unterscheidung zwischen Transaktion und interpersonalem Sprachgebrauch sowie zwischen interpersonalem und ideationalem Sprachgebrauch (Entwicklung von Ideen). Dies zeigt Tabelle 3.

38 Übernommen aus der ECEP-Veröffentlichung: Piccardo, E. et al. (2011), *Pathways Through Assessing, Learning and Teaching in the CEFR*. Council of Europe Publishing, Strasbourg, verfügbar auf http://ecep.ecml.at/Portals/26/training-kit/files/2011_08_29_ECEP_EN.pdf (11.12.2019)

39 Anm. der Übersetzer: Es fehlt Byrams „Savoir s’engager“, d.h. die Erziehung zum Frieden im Sinne der Menschenrechte usw. (vgl. Michael Byram: *Teaching and Assessing Intercultural Communicative Competence*. Clevedon 1997: 44).